

Ein Jubiläum und ein Abschied

Akkordeonclub Eichstetten gibt Konzert zu seinem 40-jährigen Bestehen und verabschiedet Dirigentin Andrea Rappenecker

Von **Christa Rinklin**

EICHSTETTEN. Einen runden Geburtstag und einen Abschied hat der Akkordeonclub Eichstetten mit einem fast vierstündigen Jubiläumskonzert gefeiert. Der Zulauf in der Festhalle war so groß, dass bald die Zahl der Sitzplätze nicht mehr ausreichte. Auf sein 40-jähriges Bestehen kann der Akkordeonclub als ein Eichstetter Verein „mittleren Alters“ zurückblicken. Es warten aber auch Veränderungen auf den Verein: Im Frühjahr gibt Andrea Rappenecker ihren Dirigentenstab ab.

Den großen Auftritt überließ man zunächst den Jüngsten des Akkordeonclubs. Entzückt zeigten sich die Gäste, als die rund 20 Akkordeon-Azubis nach und nach die Bühne betraten. Mit leuchtenden Augen ließen sich die Nachwuchsmusiker von Uros Svete dirigieren. Nach der Zugabe „La Bamba“ machten die Strahlemänner und -mädchen den nächsten Musikern Platz. Das Jugendorchester zauberte mit „Oye como va“ Latino-Flair auf die Bühne und präsentierte danach eine „Pop-Collection“, die peppige und lässig-

sig-verträumte Elemente enthielt. Die Zugabe „Tequila“ wurde mit großem Applaus quittiert.

„Ensalada“, zu Deutsch „Salat“, nennt sich das Ensemble von Dirigent Svete, das musikalische Feinkost bietet. Die acht Musiker zelebrierten Ennio Morricones weltbekannte Filmmusik mit genau so viel Hingabe wie den Rock-Klassiker „We are the Champions“ und den bekannten „Florentiner Marsch“. Letzteren bereicherte außerdem Irina Falkenstein mit einem Flötensolo.

Das Konzertorchester unter der letztenmaligen Leitung von Andrea Rappenecker zeigte sich im Anschluss temperamentvoll und melancholisch mit Werken wie der „Kleinen Ungarischen Rhapsodie“ und nahm die Zuhörer mit in die glitzernde Musicalwelt von „Starlight Express“.

Für ein besonderes Konzert gab es dann auch noch ein besonderes Stück, ja sogar eine Uraufführung. Das 16-minütige „Querbeet“ hatte Dirigentin Andrea Rappenecker eigens aus den Lieblingsstücken ihrer Musikerinnen und Musiker arrangieren lassen und machte es dem Verein zum ganz besonderen Abschiedsgeschenk.



Auch die Jüngsten geben beim Konzert alles.

FOTOS: CHRISTA RINKLIN

Musikalischer Höhepunkt und Abschluss des Konzertabends war der Auftritt des Jubiläumssorchesters, das von 16 ehemaligen Spielerinnen und Spielern verstärkt wurde. Es zeigte sich mit „Rocking affair“ von seiner fetzigen Seite, mit der „Alpenland-Rhapsodie“ und dem „Schwabenmädel“ auch sehr volkstümlich. Letztere wurden bereits am ersten Unterhaltungsabend in der Vereinsgeschichte gespielt. Mit der Botschaft von „Amigos para sempre – Freunde für immer“ verabschiedeten sich Spieler und Dirigentin voneinander und vom Publikum.

Emotional wurde es, als Vorsitzender Wilfried Hiss Worte des Abschieds finden musste. Das „Gesamtpaket“ sei es, das es schwer mache, Andrea Rappenecker nach 19 Jahren gehen zu lassen. Eichstetten sei ein Stück ihrer Heimat geworden und der Verein gehöre zu ihrer Familie. Vor allem habe die Teningerin vermittelt,

dass es nicht nur auf technische Perfektion ankäme, sondern auch auf das Musizieren mit Herz und Freude.

Nicht nur bei der scheidenden Dirigentin kullerten dann die Tränen, als sie ans Mikrofon trat. Es gebe nicht den einen richtigen Zeitpunkt, um aufzuhören. Jeder Dirigent gehe irgendwann. Jetzt sei es einfach so, aber sie freue sich auf die Zukunft, meinte sie. Andrea Rappenecker dankte dem Publikum sowie allen tatkräftigen Unterstützern und Ratgebern, stellvertretend Konzertmeisterin Anja Pfaff. „Ihr könnt sicher sein: Ich hab ein Auge auf euch“, beteuerte sie verschmitzt.

Ehrungen: Für aktives Spielen: Gabi Danzeisen, Anja Pfaff, Carmen Rinklin (30 Jahre); Silvia Hiss, Andrea Rappenecker, Helena Schöning (40 Jahre). Für ehrenamtliche Vereinstätigkeit: Wolfgang Stein (20 Jahre), Wilfried Hiss, Hildegard Rinklin (30 Jahre).



Abschied nach 19 Jahren: Dirigentin Andrea Rappenecker sagt „Tschüss“.